



Besigheimer Häuserbuch

Amtsgerichtsgasse 1 (ehem. Geb. Nr. 131)

Stattliches zweistöckiges Fachwerkwohnhaus (ehemaliges Sichtfachwerk verputzt) auf Massivsockel unter Giebedach in Ecklage (Ecke Kirchstraße/Amtsgerichtsgasse), zur Kirchstraße hin giebelständig; steinerner Rundbogeneingang auf der Traufseite in der Amtsgerichtsgasse; stärkere Auskragung mit Knaggen über dem Erdgeschoß, geringere Auskragung über dem ersten Stock der östlichen Giebelseite; Prellstein an der Nordostecke; im UG Kellergewölbe; heute im EG mit modernem Garageneinbau.

Die zentrale Lage des Grundstücks in der Nähe des Marktplatzes und an der Kirchstraße als ehemaliger Hauptachse zwischen Oberer und Unterer Burg lassen eine frühe Bebauung vermuten; ein Vorgängergebäude an der Stelle des heutigen Hauses war vorhanden.

- 1494 Nachweislich bebaut ist das Grundstück Ende des 15. Jahrhunderts, wie aus dem ältesten erhaltenen Lagerbuch der Vogtei Besigheim von 1494 hervorgeht. Damals zinst Hanns Junglin 1 Schilling Heller *"uß sinem Huß und Hoffreuttin mit aller Zugehoerden zwüschen Conrat Jungen, und der Strassen gelegen"*. Dieser Bereich umfasst die später so bezeichneten Gebäude Amtsgerichtsgasse 1 und 3 (heute Garage) sowie Kirchstraße 28.
- 1522 Nach dem Lagerbuch zinst für den oben genannten Bereich *"Hanns Junglin uß Huß und Hofraiten an Hans Hotschelin und dem Eck der Straß"*.
- 1555 Nach dem Lagerbuch zinsen für den o. g. Bereich *"Hanns Jünglins Erben usser Irem Hauß und Hofreitlin, einseits an Hanns Hillten, anderseits der Strassen, hinden an Jörg Beyer"*.
- 1569 Nach dem Lagerbuch zinst für den o. g. Bereich Hanns Reützin *"usser seinem Haus, Hofreitlin, und Scheüren, zwischen Hanns Hilten Erben und der Allmend (innerörtlicher Weg) gelegen, stoßt hinden an Ludwig Wetzels Haus, und fornem an die Almendt"*.
- 1587 Nach dem Lagerbuch zinst für den o. g. Bereich Jörg Keüfer *"usser seinem Haus, Hofreitlin und Scheuren, zwischen Hanns Hilten, und der Allmend gelegen, stoßt hinden uff Erhart Dammeisen, und vornen an die Allmend"*.
- 1628 Nach dem Lagerbuch zinsen für den o. g. Bereich Veit Keyffer und Hanns Collmar *"usser Ihren zweyen Häusern und einer Scheuren, zwischen Hanns Hilten und der Allmend gelegen, stoßt hinden an Hanns Obermaßen, und vornen an die Allmend"*.

Die Bebauung im Bereich Amtsgerichtsgasse 1 und 3 sowie Kirchstr. 28 hat sich gegenüber dem Jahr 1587 geändert: Es werden nun zwei Wohnhäuser genannt. Daran zinst nun anteilig Veit Keyffer 8 Heller für sein Haus, das Eckhaus Amtsgerichtsgasse 1, und für seine Scheuer im Bereich Kirchstr. 28. Auf Hanns Collmar entfallen 4 Heller für sein kleines Wohnhaus im Bereich Amtsgerichtsgasse 3



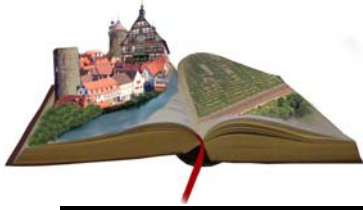
Besigheimer Häuserbuch

- (1956 abgebrochen und später mit einer Garage überbaut). Die Bauzeit des Hauses Amtsgerichtsgasse 1 liegt zwischen 1587 und 1628.
- 1654 Im ältesten erhaltenen Steuerprotokoll der Stadt wird der "*Beckh* Hanns Ulrich Kiefer" als Zinser genannt, der für sein Haus Amtsgerichtsgasse 1 Grundsteuer entrichtet und Gewerbesteuer für sein dort ausgeübtes "*Handtwerckh*".
- 1660 Erste nähere Beschreibung in einem städtischen Steuersextern:
Der Beck Hanns Ulrich Khüeffler zinst 8 Heller für "*Aine Behausung und Keller sambt dem Blatz worauff eine Scheüren gestanden und einem kleinen Höflin, ob dem Marckt, zwischen Georg Lang einer-, andererseits der gemeinen Gassen*". Die Scheuer im Bereich Kirchstr. 28 ist offenbar abgegangen. Hanns Ulrich Khüeffler zinst damals außerdem 4 Heller für "*Ain Häuslein eben an diesem (AG 1) und Marx Langen abgebrannter Hoffstatt oder anjezo Scheüren*": das ehemalige kleine Wohnhaus im Bereich Amtsgerichtsgasse 3.
- 1686 Die Erben Hanns Ulrich und Hanns Conrad Kieffer verkaufen ihren Besitz je zur Hälfte an Balthas Enge und an jung Hanns Fellger.
- 1694 Balthas Enge und jung Hanns Fellger einigen sich durch Vergleich: Laut Vertrag vom 11. November 1694 bekommt der Schmied Balthas Enge nun das Wohnhaus Amtsgerichtsgasse 1 samt dem Scheurenplatz im Bereich Kirchstr. 28 ganz, während künftig Hanns Fellger das kleine Wohnhaus im Bereich Amtsgerichtsgasse 3 allein zusteht.
- 1736 Haus Amtsgerichtsgasse 1 samt Scheurenplatz im Bereich Kirchstr. 28 wird je zur Hälfte vererbt an Balthas Enges Schwiegersöhne Hans Jerg Sieber und Hans Ludwig Beck, Waffen- und Hufschmied. Mit Vertrag vom 6. März 1736 erwirbt Hans Jerg Sieber das ganze Haus Amtsgerichtsgasse 1 für sich. (Hans Ludwig Beck kauft statt dessen das kleine Wohnhaus im Bereich Amtsgerichtsgasse 3 und errichtet auf dem Scheurenplatz im Bereich Kirchstr. 28 eine Schmiede, und an deren Stelle 1774 das heutige kleine Wohnhaus mit eingerichteter Schmiede).
- 1743 Der Schwiegersohn der Witwe Sieber, der Schuster Elias Mayer, nimmt die Hälfte des Hauses Amtsgerichtsgasse 1 in Versteuerung.
- 1750 Die Witwe des Hans Jerg Sieber verkauft die Hälfte des Hauses an den Sohn Gottlieb Sieber.
- 1756 Nach dem Tod der Witwe Sieber kauft Gottlieb Sieber die andere Hälfte des Hauses.
- 1763 Nach dem Tod des Gottlieb Sieber erben die zwei Sieberischen Kinder.
- 1765 Der Metzger Johannes Herdtlin (Herdtle) kauft das Haus aus der Erbschaft seiner Frau, einer geborenen Sieber.



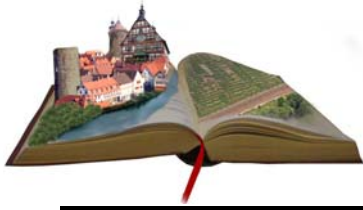
Besigheimer Häuserbuch

- 1784 Beschreibung im neu angelegten Feuerversicherungskataster: *"Nr. 131: Ein Haus und Keller, das erstere untere Eck-Haus der Verwaltungs-Gaß, an der Straß"*. (Die Gasse ist nach dem Sitz der Geistlichen Verwaltung im heutigen Amtsgerichtsgebäude benannt.)
- 1787 Herdtle überlässt die Hälfte des Hauses dem Schweigersohn Johann Conrad Vöttiner, Stricker, teils als Heiratsgut der Tochter, teils kaufweise.
- 1788 Witwe Herdtle besitzt nun den Anteil ihres verstorbenen Mannes.
- 1800 Conrad Vöttiner erwirbt die zweite Haushälfte von den Erben der Witwe Herdtle und verkauft diese drei Monate später weiter an Christoph Friedrich Zimmermann. Es handelt sich um den unteren Stock des Hauses.
- 1802 Zimmermann vertauscht einen Teil des zum Haus gehörenden Höfle an Georg Neuffer, Besitzer von Haus Kirchstr. 30, und verschenkt einen weiteren Teil an Christian Linn, Besitzer von Haus Amtsgerichtsgasse 3.
- 1803 Zimmermann vertauscht seinen Hausteil an den Säckler Johann Heinrich Klingler und bekommt stattdessen Haus Auf der Mauer 4.
- 1804 Conrad Vöttiner modernisiert seinen Teil des Hauses, namentlich das obere Stockwerk.
- 1815 Heinrich Klinglers Witwe verkauft ihren Anteil an die Witwe des Sägers Philipp Kraut.
- 1818 Der Stricker Carl Collmar erbt den Hausteil seines Schwiegervaters Johann Conrad Vöttiner. Nach dem Tod des Carl Collmar gehen drei Viertel des Hausanteils an die drei Kinder Friederike Caroline, Carl Friedrich und Carl, ein Viertel an die Witwe und den späteren Ehenachfolger Carl Philipp Zehender.
- 1845 Philipp Krauts Witwe verkauft ihren Hausanteil, das untere Stockwerk, an jung Johannes Joos.
- 1855 Johannes Joos verkauft das untere Stockwerk an die Witwe des Nagelschmieds Matthias Held.
- 1861 Der Metzger jung Jacob Taxis kauft das obere Stockwerk samt Zubehör von Carl Zehender und dessen Kindern.
- 1865 Nach dem Tod der Witwe Held erbt den Hausanteil der Sohn Caspar, Tagelöhner. Das ganze Gebäude wird damals beschrieben: *"Zweistockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (94 qm), Eingang (04 qm), Hof hinterm Haus (28 qm), oben in der Stadt, an der Hauptortsgasse, auf der Enzseite, neben Balthas Röser und Christoph Spahr"* (Maßangaben erst seit 1871 in qm angegeben).



Besigheimer Häuserbuch

- 1869 Metzger Taxis baut im Hof hinter dem Haus einen einstockigen Schweinestall (Geb. Nr. 131A).
- 1872 Jacob Taxis verkauft seinen Hausanteil an den Weingärtner Johannes Geiger.
- 1887 Johannes Geiger verkauft weiter an den Bäcker jung Karl Melchior.
- 1893 Die Erben des Tagelöhners Held verkaufen an den Sohn Adam Held, Flößer.
- 1896 Der Sohn des Adam Held, der Flößer Wilhelm Held, erwirbt den Hausanteil des Bäckers Melchior hinzu.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.



Besigheimer Häuserbuch

Kurz nach der Jahrhundertwende sind die Eigentümer des Hauses Amtsgerichtsgasse 1 der Weingärtner Christian Reuschle und der Schneider Gottlieb Spahr. Damals wird das Gebäude beschrieben: *"Zweistockiges Wohnhaus von gemischter Bauweise; Erdgeschoß von Stein, sonst Fachwerk; Kellergewölbe; Giebeldach; auf der Westseite an Wohnhaus Nr. 3 angebaut; eigene Wände"*.

Aufteilung:

UG Kellergewölbe (Reuschle/Spahr)

EG 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Stall (Reuschle)

1 Stall (Spahr)

1. OG 1 Kammer (Reuschle)

1 Zimmer, 1 Küche (Spahr)

DG 1 Kammer (Spahr)

1 Kammer (Reuschle)

abgegrenzter Dachraum (Reuschle/Spahr)

"Freistehender einstockiger Stall im Hof von Fachwerk auf Steinsockel; Giebeldach; keine 4,29 m vom Wohnhaus entfernt".

Nutzung:

EG Stall

DG freier Dachraum

Eigentümer des Stalles ist der Schneider Gottlieb Spahr.